

NEUES VOM GLOCKENTURM

*Monatlicher Newsletter
der Kath. Pfarre St. Johann in Tirol*



Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrgemeindemitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,
„wie schnell die Zeit vergeht!“, so hören wir von anderen oder stellen wir selbst fest. Vor nicht allzu langer Zeit haben wir Weihnachten gefeiert und mit dem 14. Februar (trifft sich heuer so!) beginnt die Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf das höchste Fest der Christenheit, Ostern. Heuer haben wir einen sehr frühen Ostertermin. Die Fastenzeit dauert genau 40 Tage, vom Aschermittwoch bis zum Karsamstag. Allerdings sind die fünf Sonntage in der Fastenzeit ausgenommen, da jeder Sonntag ein kleines Osterfest darstellt.

Der Sonntag, an dem wir Christen der Auferstehung Jesu von den Toten gedenken und feiern, lädt ein, Abstand von der Arbeit zu gewinnen, Zeit zum Unterbrechen, Zeit für sich selbst und die Mitmenschen zu nehmen und auch Zeit für Gott zu haben. Wie schaut mein persönlicher Sonntag aus? Unterscheidet er sich – ausgenommen von Berufen, die auch am Sonntag auszuüben sind – von den übrigen Tagen der Woche und wie? Gibt es so etwas wie eine „Sonntagskultur“ bei mir, wie z. B. anderer Tagesablauf, Zeit für mich persönlich, Zeit für Gott, Zeit für die Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes, Zeit für und mit anderen verbringen, Freizeit...?

Die Fastenzeit lädt uns ein, neu zu werten und zu gewichten, zu sortieren, zu strukturieren. Wo sind meine Schwerpunkte? Wo setze ich mich für etwas ein? Was steht an? Kurskorrektur, Änderung, Bekehrung... Damit das Leben sein kann, damit sich „Zeiten des Aufatmens“ (Apg 3,20) finden, die es zu kultivieren gilt. Das hat mit Ostern zu tun und mit Auferstehung. Jenseits des jährlichen, heimlichen Wettlaufs um eine bessere -spricht: schlankere – „Linie“ kann ich diese Zeit nutzen, um Dinge aufzuspüren, die von Bedeutung sind.

Nicht Körpergewicht, sondern Gewichte, die auf der Seele liegen oder lasten: Ballast, den es abzuwerfen gilt, Gewichte, die nach unten ziehen, „lebensgeschichtliche Hypotheken“. Fastenzeit als Entdeckungsreise, Überraschungen inbegriffen: Entdecke, was zählt!

Warum spielt gerade die Asche so eine große Rolle im Gottesdienst am Aschermittwoch? An diesem Tag, dem Beginn der österlichen Bußzeit, wird ein uraltes Element, die Asche, den Mitfeiernden auf die Stirn gezeichnet bzw. über das Haupt gestreut. Die traditionelle liturgische Formel: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst“ hat eine aufschreckende Funktion. Der Mensch, der sich diesem Ritus unterzieht schaut seiner Endlichkeit ins Gesicht und will sein Leben neu auf Gott ausrichten. Sich mit Asche zu bestreuen, war schon im alten Orient Ausdruck für Trauer und Buße. Im Alten Testament taucht es an vielen Stellen auf. Ijob, der in der Asche sitzend trauert, oder die Bewohner von Ninive, die sich nach der Predigt des Jona zur Buße mit Asche bestreuen, sind zwei bekannte Beispiele. Überraschend ist vielleicht die Verbindung von Asche und Auferstehung. Asche als Dünger wurde zum Symbol für Fruchtbarkeit und neuem Leben. Noch wirkmächtiger ist aber der Phönix. Der aus seiner Asche neu aufsteigende Vogel aus der ägyptischen Mythologie, wurde bereits im 3. Jahrhundert vom einflussreichen Kirchenschriftsteller Tertullian als Vorbild der Auferstehung Christi gedeutet. Die Asche spannt damit den Bogen von der Buße am Aschermittwoch bis zur Freude des Osterfestes, in dessen Zentrum Tod und Auferstehung Christi stehen.

Ich wünsche Euch allen eine heilsame und gesegnete Fastenzeit und grüße Euch als Euer Pfarrer
Erwin Neumayer

Sie finden auf Seite

- 1: Wort des Pfarrers
- 2: Dank Adventmarkt 2023
Familienfasttag 25.2. 2024 kfb
Exerzitien im Alltag - Fastenzeit
Zitat zum Nachdenken
- 3: Ergebnis Sternsingeraktion
Offene Mesnerstelle
Kirchen ABC - Almosen
- 4: Aktuelle Termine Februar 2024
Impressum

RÜCKBLICK AUF DEN ADVENTMARKT 2023 und FAMILIENFASTTAG 2024



Im vergangenen Dezember fand wiederum unser alljährlicher Adventmarkt im Pfarrhaus statt.

Unser vielseitiges Angebot, von gebastelten Dekorationen bis hin zu Advenkränzen und hausgemachten Spezialitäten, lockte wieder viele Besucherinnen und Besucher an.

Ein herzliches DANKE an alle fleißigen Hände und an unsere treuen Besucherinnen und Besucher, die zu einem tollen Ergebnis von rund € 5.600.-- beigetragen haben.

Das Geld wird für die Kirchenfassadensanierung und das Projekt "mary meals" verwendet.

Bei "mary meals" werden in armen Ländern für hungernde Schulkinder warme Mahlzeiten zubereitet.



EXERZITIEN IM ALLTAG



Während der Fastenzeit (=österliche Bußzeit) bietet die Pfarre St. Johann i. T. als Vorbereitung auf Ostern oder als spirituelle Vertiefung die sogenannten Exerzitien im Alltag an. Exerzitien im Alltag sind ein geistlicher Übungsweg, um Gott im eigenen Alltag mehr und mehr entdecken zu lernen. Dazu gibt es für die fünf Wochen zwischen 22. 2. und 21. 3. 2024 im Pfarrsaal St. Johann i. T. unter der Leitung von Pfr. Erwin jeweils donnerstags um 19.30 Uhr einen Gruppenabend. Während der übrigen Woche üben die TeilnehmerInnen zu Hause anhand von konkreten Übungsanleitungen.

Elemente der Exerzitien im Alltag sind:

- + sich fünf Wochen lang täglich für ungefähr 30 Minuten für die Gebetszeit im eigenen Umfeld Zeit zu nehmen.
- + sich einmal in der Woche für 1,5 Stunden mit anderen TeilnehmerInnen auszutauschen, gemeinsam Stille zu halten und Impulse zu bekommen bzw. Gebets-, und Meditationsformen einzuüben.
- + das tägliche Gebet der liebenden Aufmerksamkeit zu pflegen (Tagesrückblick 15 Minuten), um Gottes Gegenwart und seinem Wirken in Ihrem Alltag nachzuspüren.

Termine für die Gruppentreffen:

22. Februar 2024

29. Februar 2024

7. März 2024

14. März 2024

21. März 2024

Ort: Pfarrsaal St. Johann i. T.

Den Anmeldeabschnitt finden Sie auf Seite 4
Anmeldung bis 14.2. 2024



Christen sind Protestleute gegen den Tod

- unbekannt

DREIKÖNIGSAKTION 2024



Die Dreikönigsaktion 2024 erbrachte in unserer Pfarrgemeinde ein sehr gutes Spendenergebnis von € 27. 650.--

Dieses Jahr waren viele begeisterte Kinder, fleißige Mitglieder der Landjugend und einige motivierte Erwachsene als Sternsinger unterwegs.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Könige und Sternträger, den Begleitpersonen und Chauffeuren.

Ein herzliches Danke an die Organisation und an all jene, welche die Könige angezogen sowie geschminkt und nach Gebrauch der Kleider diese gewaschen und gebügelt haben.

Ein großer Dank gilt auch all jenen, die für die Ausstattung der Könige und Sternträger gesorgt haben. Herzlichen Dank an alle Essensplätze, für jegliche Süßigkeiten, für die Jause und das Schnitzeessen im Pfarrhaus. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle SpenderInnen für die freundliche Aufnahme und ihren wertvollen Beitrag für die Kinder in der dritten Welt.

OFFENE MESNERSTELLE

Nach dem Aufhören unseres langjährigen Mesners, Georg Hager, hat sich trotz intensiver Suche und Ausschreibung noch niemand für diese Arbeitsstelle in unserer Pfarrkirche gefunden.

Gott sei Dank sind einige Frauen und Männer bereit, den "Notbetrieb" wie die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste und Begräbnisse aufrecht zu erhalten.

Dazu gehört auch der Dienst des Auf- und Zusperrrens von Pfarrkirche und Antoniuskapelle.

Dennoch suchen wir dringend nach einer Person, die fix diese Mesnerstelle übernehmen möchte.

Weiters brauchen wir für manche Dienste, wie Reinigung oder Kirchenschmuck Freiwillige, die sich dafür ansprechen lassen.

Wer sich vorstellen kann, bei der Reinigung oder beim Kirchenschmuck mitzuhelfen, bitten wir um kurze Meldung im Pfarrbüro.



KIRCHEN ABC - ALMOSEN

Fasten, Beten, Almosen geben! In den meisten Religionen gehören diese drei zusammen. So ist es im Christentum, bei den Juden und im Islam. Es gehört besonders zur Fastenzeit. Warum? Aber wo liegt eigentlich der Ursprung des Fastenopfers? Bereits im frühen Judentum spielte das Almosen-Geben eine große Rolle. Es ist ein jüdisches Gebot (Zedaka) nachdem die Juden verpflichtet sind, das, was Gott ihnen anvertraut hat, mit ihren Mitmenschen zu teilen. Dieses caritative Helfen hat ihr Vorbild bei Gott selbst. Gott ist hier in seinem barmherzigen Handeln die Richtschnur für uns Menschen.

Beim Fasten geht es nicht nur um die eigene Gesundheit. Der Blick auf die Waage soll weniger belastend sein! Einige Kilo weniger tun vielen gut. Durch das eigene Fasten sollen wir aber auch Geld freimachen, um Menschen in Not zu helfen. Das ist der Sinn des „Fastensuppenessens“, das in den meisten Pfarren gehalten wird.

Das Wort Almosen kommt vom griechischen Wort „Mitleid“. Viele Menschen leiden Hunger: Fasten, um ein wenig ihr Leid zu lindern. Selber den Verzicht zu spüren, um mitzufühlen, wie es anderen geht, die auf viel mehr verzichten müssen.

In allen Religionen wird daran erinnert: Almosen sind mehr als „milde Gaben“. Sie haben mit Gerechtigkeit zu tun. Notleidenden zu helfen ist eine heilige Pflicht, nicht nur ein frommes Gefühl. Gott ist auf Seiten derer, die in Not sind.

TERMINE FEBRUAR 2024

02. Februar 2024 **HOCHFEST DER DARSTELLUNG DES HERRN-MARIA LICHMESS**
18.30 Uhr Aussetzung und Rosenkranz
19.00 Uhr Festgottesdienst mit Kerzensegnung und Blasiussegen
bzw. Segnung von religiösen Andachtsgegenständen
10. Februar 2024 17.00 Uhr Pfarrhaus - Firmlingseinheit
19.00 Uhr Pfarrkirche - Gottesdienst mit Firmlingen
13. Februar 2024 19.00 Uhr Pfarrhaus - Frauenrunde
14. Februar 2024 **ASCHERMITTWOCH - BEGINN DER FASTENZEIT**
19.00 Uhr Pfarrkirche - Aschermittwochsgottesdienst mit
Aschenauflegung
22. Februar 2024 19.30 Uhr Pfarrsaal - Start der Exerziten im Alltag
24. Februar 2024 17.00 Uhr Pfarrhaus - Firmlingseinheit
19.00 Uhr Vorabendgottesdienst mit den Firmlingen
25. Februar 2024 09.30 Uhr **FAMILIENGOTTESDIENST**
am Kirchplatz **FASTENSUPPE DER KATHOLISCHEN**
FRAUENBEWEGUNG - FAMILIENFASTTAG
29. Februar 2024 19.30 Uhr Pfarrsaal - Exerziten im Alltag

KREUZWEGANDACHT IN DER FASTENZEIT FREITAGS UM 18.00 Uhr IN DER PFARRKIRCHE

Anmeldeabschnitt Exerziten im Alltag 2024

Vor- und Nachname:

.....

Anschrift:

.....

Telefon:

.....

Mail:

.....

Anmeldung bitte bis 14.2. 2024

Postkasten des Pfarrhauses
oder per Mail:
pfarre.stjohannintiro1@eds.at

**MÖGLICHKEIT ZUR AUSSPRACHE ODER BEICHTE samstags
zwischen 18.05 und 18.40 Uhr im Beichtstuhl der Pfarrkirche
oder nach persönlicher Terminvereinbarung**

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre St. Johann i. T.
für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Erwin Neumayer
Dechant-Wieshofer-Str. 1, 6380 St. Johann i.T.
pfarre.stjohannintiro1@eds.at
www.pfare-stjohannintiro1.at
IBAN: AT55 3626 3000 0534 0229

Hersteller: Eigendruck der Pfarre St. Johann i.T.
Grundlegende Richtung: Information über aktuelle Pfarrereignisse und Termine